Kurpark, kaum fertiggestellt, schon sind Nachbesserungen nötig

Vor kaum einem Jahr wurde der Kurpark mit einem tollen Bürgerfest eingeweiht. Beeindruckend sind der große Spielplatz im Ostwall, das Gradierwerk im Westwall und an vielen Stellen die herrlichen Staudenbeete. Bei schönem Wetter finden sich die XantnerInnen ein und beleben den Park: Kneippen und Yoga hier, Fußball und Picknick da: Fußgänger, Radler, Jung und Alt – eigentlich gelungen, oder?

Ohne genau hinzusehen fällt auf, dass nicht alles passt. Die Stadt muss dringend für einige Objekte bei den Herstellern Nachbesserungen verlangen. Beim Gradierwerk z.B.: Fehlplanung, Baumängel oder schlechte Unterhaltung? Von Anfang an läuft auf beiden Seiten das Salzwasser über die zum Rasen geneigten Pflasterwege weg. Der Gulli in der Auffangringe kann dieses Salzwasser nicht aufnehmen, der Rasen wird überspült, versalzt und stirbt ab. Hier müssten die Auffangwanne unter dem Gradierwerk abgedichtet und die Gullis überprüft werden. Kein großer Aufwand, warum geschieht dann nichts? Die Überlaufrinne oben am Gradierwerk muss regelmäßig daraufhin überprüft werden, dass die Sole auch gleichmäßig über das Reisig laufen kann. Auch hier ist nur geringer Aufwand nötig, um den fehlerfreien Betrieb zu gewährleisten.

Undichte Auffangwanne am Gradierwerk

Rollstuhlfahrer und Personen, die auf Rollatoren angewiesen sind, beklagen die holperige und wellige Ausführung vieler Wege im Kurpark. Hier werden laut Verwaltung Gespräche mit dem Bauunternehmen geführt. Hoffentlich bleibt die Stadt in den Gesprächen hart genug, damit diese Mängel im Rahmen der Gewährleistung vom Bauunternehmen beseitigt werden.

Die niedrigen Lampen im Ostwall sind schon mehrfach von Vandalen „umgetreten“ worden. Man kann zwar öffentliche Anlagen nur schwer gegen diese Zerstörer schützen, aber etwas fester müssten auch Lampen im Boden verankert werden. Bloße Schrauben reichen da eben nicht. Wer hätte gedacht, dass man in diesem teuren Park so billige Lösungen akzeptiert? Bitte nachbessern! Dieser Park soll doch wenigstens so lange nutzbar sein, wie die dafür nötigen Kredite abbezahlt werden müssen, oder?

Gute Ideen

1. Immer mehr Bauern unterstützen unsere Umwelt, in dem sie auf Randstreifen Blühwiesen anlegen. Das sieht nicht nur schön aus, sondern nützt vor allem den Insekten. Weiter so!

2. Wussten Sie, dass die allermeisten Einkaufsbons nicht ins Altpapier gehören? Diese hellen Thermopapierbons sollten wegen ihrer chemischen Inhaltsstoffe in den Restmüll. Was für eine Verschwendung. Ein Bon ist nicht viel, doch Millionen Bons an jedem Tag lohnen eine Veränderung. Edeka Lurvink macht es vor. Das blaue Bonpapier kann in den Altpapiercontainer. Auf Nachfrage haben wir erfahren, dass die vorhandenen Bondrucker weiterbenutzt werden können, es musste nur die umweltfreundliche Papierrolle eingelegt werden. Prima! Das ist eine tolle Idee, der andere Geschäfte nacheifern sollten!

Spenden

Vielen Dank an all jene, die diese Ausgabe des INFORUMs mit Ihrer Spende ermöglicht haben! Wenn Ihnen unser INFORUM und unsere neue Art von Politik für Xanten gefällt, können Sie uns auch mit einer Spende unterstützen. Der Wahlkampf und weitere Ausgaben des INFORUMs kosten Zeit und Mühe und eben auch Geld. Neben einer aktiven Mitgliedschaft ist die Spende eine zweite Stütze für unsere Aktivitäten. Außerdem bedeutet Ihre Spende für uns, dass Sie unsere politische Arbeit wertschätzen. Wählervereinigungen sind berechtigt, Spenden anzunehmen und als solche zu quittieren. Jeder Beitrag hilft.
Unsere Kontendaten finden Sie auf unserer Website.

Hier scannen und direkt zur Website gelangen

V.i.S.d.P.
Petra Strenk,
Joachim Junge
www.forum-xanten.de
info@forumx.de

Wählergemeinschaft
Forum-Xanten (*FoX*)
An der Wassermühle 38 a
46509 Xanten
Bilder: T. Janßen, P. Strenk, P. Kummer
T. Dietz, J. Zigowski

FoX unterstützt lokale Unternehmen und lässt das INFORUM bei HBS in Xanten drucken

Forum Xanten präsentiert:

INFORUM

Ausgabe Nr. 03, August 2020

Hallo Xanten!

Wir stellen unsere Bürgermeisterkandidatin vor.

FoX – Die schlaue Wahl – Forum Xanten e.V.

Forum Xanten informiert!

Schlau sein—“Fuchs“ werden

Liebe Leserinnen und Leser,

nach ereignisreichen Wochen mit vielen positiven und konstruktiven Rückmeldungen durch die Xantener Bürgerinnen und Bürger melden wir uns diesen Monat mit einer Ausgabe, in der wir Ihnen unsere Bürgermeisterkandidatin Stella Werner vorstellen wollen. Lernen Sie unsere junge, motivierte und zielstrebige Kandidatin besser kennen.
Auch wenn die Situation um Corona allen Beteiligten den Wahlkampf nicht leichter macht, würden wir uns über einen Austausch mit Ihnen freuen. Kontaktieren Sie uns und schauen Sie auf unsere Webseite. Bleiben Sie kritisch und neugierig und gehen Sie zur Wahl!

Viel Spaß beim Lesen und bleiben Sie gesund!

Mit herzlichen Grüßen
Thomas Janßen
Vorsitzender FoX

FoX wählen lohnt sich!

Das Forum Xanten ist zwar eine noch sehr junge Wählergemeinschaft, mischt aber schon kräftig in der Xantener Politik mit. Die vier FoX-Stadträte arbeiten fleißig und effektiv.

Es klappt überhaupt an vielen Orten gut mit den unabhängigen Wählergemeinschaften. So war es auch mit der Monheimer Partei „Peto“ (= ich fordere). Monheim ist immerhin fast doppelt so groß wie Xanten! Gestartet hatte peto (www.peto.de) dort ursprünglich mit gut 6 Prozent der Stimmen, erreichte aber bei der letzten Wahl 2014 stattliche 65 Prozent! Peto-Spitzenkandidat Daniel Zimmermann war zuvor mit nur 27 Jahren zum hauptamtlichen Bürgermeister gewählt worden und hat seine Sache offensichtlich richtig gut gemacht. Unfassbare 94 Prozent der Wähler entschieden sich bei der letzten Wahl wieder für ihn!

Beim Blick in die Nachbarschaft entdecken wir das Kalkarer Forum. Kurz vor der letzten Wahl 2014 gegründet, wurde es auf Anhieb mit fast 34 Prozent stärkste Partei im Kalkarer Rat. Seine Kandidatin Britta Schulz wurde mit über 57 Prozent zur Bürgermeisterin gewählt.

FoX wählen lohnt sich! Der Wechsel ist auch bei uns in Xanten möglich! Und jede Stimme zählt!

Unser Ziel: Rathaus Xanten

Wir stellen unsere Bürgermeisterkandidatin vor

Der Pfiff kann ausbleiben. Hiszpan, so scheint es, lässt auf der Weide zumeist das Tor nicht aus den Augen und wartet gespannt auf Stella Werner. Denn die 26-jährige junge Frau hat in den gemeinsamen 14 Jahren eine starke Verbindung zu ihrem Pferd aufgebaut.

Nun kandidiert sie für die Wählerinitiative Forum Xanten - kurz FoX - für das Bürgermeisteramt in Xanten. Am 13. September ist Wahl, ihre Chancen stehen gut. "Ich habe seit meiner Nominierung durch die Mitglieder von FoX sehr viel Zuspruch erhalten.", sagt sie. "Das stimmt optimistisch."

Stella Werner studierte Psychologie und beendet gerade ihre Masterarbeit. Ihre Schwerpunkte waren Arbeits-und Organisationspsychologie. „Dazu gehören Personalführung und Personalmanagement, Gutachtenerstellung und Kommunikation sowie Diagnostik und individuelles Verhalten in Organisationen. Alles Themen, die auch für eine gut funktionierende Verwaltung wichtig sind.“ Im Januar hat sie sich selbstständig gemacht und eine psychologische Praxis eröffnet.

Mich erwartet eine neue verantwortungsvolle Aufgabe, nämlich die Stadt weiter nach vorne zu bringen. Dabei sind nicht nur die drängendsten Probleme wie die hohe Verschuldung zu lösen. Gemeinsam mit einer möglichst breiten Mehrheit im Rat möchte ich auch neue Projekte anstoßen. Ich setze dort auf eine ausgleichende Politik, die die Interessen vieler berücksichtigt", sagt die Issumerin, während sie durch ständiges Striegeln das schwarze, versandete Fell von Hiszpan wieder zum Leuchten bringt. Später wird sie noch, wie jeden Tag die Pferdebox ausmisten und neues Stroh auslegen.

Zu Xanten hat sie bereits familiäre Verbindungen, mehrere Generationen der Familien lebten in der Domstadt. "Sie waren fest in der Dorfgemeinschaft integriert. Einmal stellte unsere Familie sogar das Schützenkönigspaar." Das war Anfang der 50er Jahre in Wardt. So ergaben sich immer wieder Berührungspunkte zu dieser schönen Stadt. Auch heute kommt sie gerne mit ihrem Verlobten Christopher nach Xanten. Seen, Innenstadt, Rhein und auch der Klettergarten sind verlockend.

Die 26-Jährige kennt den Niederrhein und die Mentalität ihrer Menschen, lebt sie doch seit der Geburt hier. In Kevelaer wuchs sie auf, später erfolgt der Umzug nach Issum. "Sollte ich gewählt werden, ist es selbstverständlich, dass wir in Xanten eine neue Wohnung suchen", betont sie. Erste Fühler haben die beiden schon mal ausgestreckt und sich umgeschaut.

Die gesamte Energie will die bodenständige Sportlerin den Xantener Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stellen.

Vor langen Arbeitstagen hat sie keine Angst. Schon ihr Studium hat sie durch verschiedene Jobs mitfinanziert, arbeitete zum Beispiel auf dem Feld eines Gemüsebauern. "Ich weiß daher sehr wohl, dass viele ihr Geld hart verdienen müssen." Außerdem jobbte sie in einem Geschäft für Tiernahrung. In einem Unternehmen der Baubranche organisierte sie den Einsatz der Mitarbeiter und verantwortete Verwaltungstätigkeiten. "In jungen Jahren habe ich bereits gelernt, dass ich meine Ziele nur mit einer ganz klaren Linie erreichen kann. Das galt für mich im Studium und gilt auch für meine Klienten in der Praxis. Was ich einmal zu meinem Ziel erklärt habe, verfolge ich ernsthaft und zuverlässig. Das wird als Bürgermeisterin nicht anders sein."

Frau Werner, wie sehen Sie Ihre beruflichen Qualifikationen für das Bürgermeisteramt?

Der Begriff Psychologie mag einige zunächst irritieren. Meine Schwerpunkte liegen aber in der Arbeits-und Organisationspsychologie. Dazu gehören Personalführung und Personalmanagement, die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ein wesentlicher Punkt ist das Erstellen von Businessplänen, Projektmanagement sowie die nachhaltige Optimierung von Arbeits- und Verwaltungsstrukturen.

Praktische Erfahrungen im Verwaltungs- und Organisationsbereich habe ich in Unternehmen erworben. Ich disponierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und kümmerte mich ebenso um organisatorische Prozesse und die Bearbeitung der Geschäftsabläufe. Auch im Unternehmen meines Verlobten, das wir zusammen aufgebaut haben, übernehme ich die Verwaltung, das Steuerwesen und Organisatorisches.
In meiner Praxis, die ich Anfang dieses Jahres eröffnete, erledige ich selbstständig alle Aufgaben, die im Bereich der Verwaltung, der Organisation und des Steuerwesens liegen.

Der Gesetzgeber verlangt ausdrücklich keine reine Beamten-Erfahrung für das Amt eines Bürgermeisters. Aus gutem Grund. Es sind weitere Fähigkeiten wie Kommunikation, Flexibilität und Verantwortungsbewusstsein notwendig.

Dadurch, dass ich von außen komme, bin ich vollkommen frei von allen eventuellen Belastungen aus der Vergangenheit.

Ich bin mir dessen bewusst, dass viele politische Organisationen in Xanten gute Ideen für die Stadt haben. Es ist die Aufgabe einer Bürgermeisterin, diese aufzunehmen, zu bewerten und umzusetzen. Das Wohl der Stadt und aller Bürgerinnen und Bürger stehen immer im Vordergrund. Dafür stehe ich.

Frau Werner, es stehen insgesamt sechs Kandidaten/-innen zur Wahl. Warum sind Sie die bessere Alternative?

Ich stehe für einen Neuanfang, bin kommunikativ und ausdauernd.
Als Bürgermeisterin sehe ich mich im Dienst für den Bürger, das ist mein oberster Leitsatz.

Mit meinem Studium und beruflichen Erfahrungen habe ich eine ausgezeichnete Basis für die Position als Bürgermeisterin der Stadt Xanten geschaffen. Mein erworbenes Wissen wird auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung zugute kommen. Das gute Verhältnis zwischen Vorgesetztem und Mitarbeitenden spielt eine entscheidende Rolle für den Erfolg eines jeden Unternehmens; das sollte auch in Xantens Verwaltung das primäre Ziel sein. Durch meine Erfahrungen im Bereich der Personal- und Ablauforganisation weiß ich, wie das umzusetzen ist.

Ich kann mich in die Lage der Menschen hinein versetzen, habe immer ein offenes Ohr und gehe auf ihre Belange ein, um gemeinsam mit ihnen eine Lösung zu finden. Genau wie FoX handle ich bürgerorientiert, nachhaltig und verantwortungsvoll.